

Kantonsspital St.Gallen

**Klinik für Orthopädische Chirurgie
und Traumatologie des Bewegungsapparates
Prof. Dr. Bernhard Jost, Chefarzt**

Ernst Walser
Betriebswirtschafter
Direkt 071 494 13 73
ernst.walser@kssg.ch
www.orthopaedics.ch



Weiterbildungskonzept

**Klinik für Orthopädische Chirurgie und
Traumatologie des Bewegungsapparates**

Kantonsspital St.Gallen

Prof. Dr. med. Bernhard Jost
Ernst Walser, Klinikmanager

Aus Einfachheitsgründen wird nur die männliche Form verwendet. Sie schliesst die weibliche Form immer mit ein.

1 Einleitung

Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Kantonsspital St.Gallen

Die Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates (Kurzform: Orthopädie und Traumatologie) des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) darf auf über fünfzig Jahre sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Während dieser Zeit wurde in der Chirurgie des Bewegungsapparates Pionierarbeit geleistet. Heute zählen wir zu den grössten und führenden orthopädisch-traumatologischen Kliniken der Schweiz.

Als Klinik der Maximalversorgung und Traumazentrum der Ostschweiz werden in der Orthopädie und Traumatologie am Kantonsspital St.Gallen konservative und operative Behandlungen von Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates jeglicher Komplexität durchgeführt. Die Traumatologie des Bewegungsapparates (ausgenommen die Hand) wird vollumfänglich durch die Orthopädie und Traumatologie versorgt.

Am Kantonsspital St.Gallen werden jährlich ca. 70 Polytrauma-Patienten interdisziplinär versorgt. Zum Tätigkeitsbereich zählt zudem die Betreuung von Patienten mit orthopädisch-traumatologischem Krankheitsbild auf der Chirurgischen Intensivstation.

Die Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals St.Gallen mit den Aussenstandorten Rorschach und Flawil ist eine Ausbildungsklinik mit A1-Status und umfasst rund 100 Betten. Pro Jahr werden 5000 bis 6000 Eingriffe durchgeführt sowie ca. 3700 stationäre Patienten behandelt. Die Orthopädie und Traumatologie ist in fünf subspezialisierte Teams aufgeteilt: Schulter/Ellobogen, Wirbelsäule, Hüfte, Knie sowie Fuss.

Die Aussenstandorte Rorschach und Spital Flawil sind fachlich und organisatorisch der Orthopädie und Traumatologie KSSG unterstellt.

2 Organisation

2.1 Klinikstruktur

Klinikleitung Prof. Dr. Bernhard Jost, Chefarzt

Teams **Teamleitung**

Schulter/Ellobogen **Prof. Dr. Bernhard Jost**, Chefarzt
PD Dr. Christian Spross, Teamleiter Stv., Leitender Arzt

Wirbelsäule **Dr. Thomas Forster**, Teamleiter, Stv. Chefarzt
Dr. Benjamin Martens, Teamleiter Stv.
Oberarzt mit besonderer Funktion (LA iV)
Dr. Roman Schwizer, Oberarzt mit besonderer Funktion (LA iV)

Hüfte **PhD Dr. Karl Grob**, Teamleiter, Stv. Chefarzt
Dr. Pia Zurmühle, Teamleiterin Stv.,
Oberärztin mit besonderer Funktion (LA iV)

Knie **Dr. Henrik Behrend**, Teamleiter, Leitender Arzt
PD Dr. Karlmeinrad Giesinger, Teamleiter Stv., Leitender Arzt

| | |
|---|--|
| Fuss | Dr. Andreas Toepfer , Teamleiter, Leitender Arzt Dr. Primoz Potocnik , Teamleiter Stv. Oberarzt mit besonderer Funktion (LA iV) |
| Tumoren | Dr. Andreas Toepfer (zertifizierter Tumor-Orthopäde) Prof. Dr. Jörg Grünert , Chefarzt HPW Dr. Thomas Forster (Wirbelsäule) |
| Neuro-Orthopädie | Dr. Eva Koch , Oberärztin |
| Wissenschaft | Dr. Vilijam Zdravkovic , Leiter Wissenschaft & Qualitätssicherung |
| Orthopädie und Traumatologie Rorschach | Dr. Michael Badulescu , Leitender Arzt |
| Orthopädie und Traumatologie Flawil | med. pract. Dieter Weber , Leitender Arzt |

Zurzeit (Stand Juni 2020) besteht das Kader der Klinik für Orthopädie und Traumatologie KSSG (inkl. Orthopädie Rorschach und Flawil) aus:

- 1 Chefarzt
- 8 Leitende Ärzte
- 3 Oberarzt mit besonderer Funktion (→ Leitender Arzt Stv.)
- 1 Leiter Wissenschaft
- 1 OA ZNA
- 4 Oberärzte (alle mit Facharzt-Titel)
- 3 Oberärzte iV

2.2 Zusammenarbeit

Wir arbeiten eng mit folgenden Kliniken und Abteilungen zusammen:

Klinik für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, KSSG

Leiter: Prof. Dr. Jörg Grünert, Chefarzt

Klinik für Anästhesiologie, KSSG

Leiter: Prof. Dr. Thomas Schnider, Chefarzt

Leiterin Orthopädie: Dr. Melanie Lederer, Leitende Ärztin

Netzwerk Radiologie, KSSG

Leiter: Prof. Dr. Simon Wildermuth, Chefarzt

Fachbereichsleiter Muskuloskeletale Radiologie: PD Dr. Tobias Dietrich, Leitender Arzt

Zentrale Notfallaufnahme (ZNA), KSSG

Leiter: Dr. Robert Sieber, Chefarzt

Chirurgische Intensivstation (CHIPS), KSSG

Leiter: Prof. Dr. Miodrag Filipovic, Stv. Chefarzt

Fachbereich Infektiologie, KSSG

Leiter: Prof. Dr. Pietro Vernazza, Chefarzt

Konsiliardienst: Dr. Carol Strahm, Leitender Arzt

Klinik für Neurochirurgie, KSSG

Leiter: Prof. Dr. Oliver Bozinov, Chefarzt

Schmerzzentrum KSSG

Administrativer Leiter: Dr. Alexander Ott, Leitender Arzt

Medizinisches Forschungszentrum, KSSG

Leiter: Prof. Dr. Burkhard Ludewig

Kinderorthopädie, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen

Leiter: Dr. Harry Klima, Leitender Arzt

3 Weiterbildung zum Facharzt Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates**3.1 Auswahl der Kandidaten für die Weiterbildung**

Die Bewerbungen werden durch den Chefarzt beurteilt. Die Kandidaten sollten ihre Doktorarbeit abgeschlossen haben oder mit einem konkreten Projekt die Stelle antreten. Eine mindestens 1-jährige chirurgische Vorbildung sowie die Absolvierung des chirurgischen Basisexamens werden in der Regel vorausgesetzt. Geeignete Kandidaten werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

3.2 Festlegung der Lernziele

Die Lernziele werden individuell nach Vorbildung und auf Grundlage der FMH/SIWF-Bestimmungen festgelegt. Die Weiterbildungskandidaten rotieren durch den Notfall sowie sämtliche gelenkspezifischen Teams (Schulter/Ellbogen, Wirbelsäule, Hüfte, Knie, Fuss). Jeder Kandidat wird schrittweise an die operative Tätigkeit herangeführt. Basis bildet ein regelmässiger Operationskurs am Anatomischen Institut Irchel der Universität Zürich. Hier werden orthopädisch-chirurgische Zugangswege zu den Gelenken und Extremitäten geübt und Operationen simuliert. Zudem absolvieren neue Kandidaten einen internen Basiskurs Arthroskopie (Schulter und Knie) und einen Einführungs-Ultraschallkurs (eFAST) auf dem Notfall. Überprüfung und Neuformulierung der Lernziele finden quartalsweise in den Teams und mindestens zweimal jährlich mit dem Chefarzt statt.

3.3 Qualifikation während der Weiterbildung

Die Assistenzärzte (Kandidaten) werden zweimal jährlich durch die Oberärzte und Mentoren standardisiert beurteilt. Zudem findet zweimal jährlich ein Standortgespräch mit dem Chefarzt statt. Der Betriebswirtschaftler ist beim Standortgespräch anwesend und führt Protokoll. Grundlage bilden spezifische Fragebogen, die durch die Leitenden Ärzte sowie die Oberärzte ausgefüllt und mit den Kandidaten besprochen werden. Qualifikationskriterien sind: Theoretisches Wissen, manuelle Fähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Motivation/Einsatz, Teamfähigkeit/Auftreten, Vorwissen/Kenntnisse, Fortbildung, Patientenbetreuung, persönliche Entwicklung. Gemeinsam werden die Ziele für die nächste (6 – 12 Monats-) Periode festgelegt.

3.4 Inhalt des Vertrages mit dem Weiterbildungskandidaten

Mit den Kandidaten werden bei der Erstanstellung Einjahresverträge abgeschlossen. Bei Eignung des Kandidaten können diese anschliessend bis zur Erlangung des Facharztes verlängert werden. Die Anstellungsbedingungen werden durch den Kanton St.Gallen bestimmt. Es gilt die 50-Stundenwoche.

3.5 Anzahl der Weiterbildungsstellen in Orthopädie und Traumatologie

Zurzeit bestehen 23 Weiterbildungsstellen (inkl. Orthopädie und Traumatologie Rorschach und Flawil).

3.6 Klinik-interne Rotation Aussenstandorte Rorschach und Flawil

- Die Anstellung dieser Assistenzärzte läuft über das Kantonsspital St.Gallen unter dem Fachbereich „Orthopädie und Traumatologie St.Gallen“. Für die Standorte Rorschach und Flawil werden keine separaten Verträge erstellt.
- Es besteht die Möglichkeit, für 6 – 12 Monate an unsere beiden externen Standorte Rorschach und Flawil zu rotieren.
- Vor der Rotation ist eine Anstellung von mindestens 1 Jahr an der Orthopädie und Traumatologie St.Gallen Voraussetzung.
- Eine alleinige Anstellung in Rorschach oder Flawil ist nicht möglich.
- Es werden nur Assistenzärzte mit mehrjähriger Anstellung und Erfahrung berücksichtigt.

3.7 Rotationsstelle Klinik für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie

Mit der Klinik für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie besteht eine geregelte und enge Zusammenarbeit. Neben regelmässigen gemeinsamen Weiter- und Fortbildungen (1 – 2 monatlich) besteht eine fixe Assistenzarzt-Rotation, in der Regel 6 Monate, auf die Handchirurgie.

3.8 Rotationsstelle Kinderorthopädie, Ostschweizer Kinderspital St.Gallen

Mit der Kinderorthopädie des Ostschweizer Kinderspitals St.Gallen besteht eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit in Form regelmässiger gemeinsamer Weiter- und Fortbildungen (1 – 2 monatlich). Die fixe Assistenzarzt-Rotation von jeweils 9 – 12 Monaten wird durch die Orthopädie und Traumatologie KSSG besetzt und finanziert.

3.9 Austausch mit orthopädischen Kliniken (Fremdjahr- und Rotationsstellen)

Fremd- oder Rotationsjahre werden im Austausch mit folgenden Kliniken der Schweiz organisiert:

- Universitätsklinik Balgrist Zürich, Orthopädie (A2-Klinik)
- Kantonsspital Münsterlingen, Orthopädie/Traumatologie (B2-Klinik)
- Kantonsspital Graubünden, Chur, Orthopädie/Traumatologie (B1-Klinik)
- Bürgerspital Solothurn, Orthopädie/Traumatologie (B1-Klinik)
- Kantonsspital Baden, Orthopädie/Traumatologie (B1-Klinik)
- Spital Grabs, Orthopädie/Traumatologie (B1-Klinik)

3.10 Zahlenverhältnisse zwischen Weiterzubildenden und Weiterbildner

Zurzeit sind 22 Weiterbildner (Chefarzt, Leitende Ärzte, OAmbF (LA Stv.), Oberärzte) für 23 Weiterzubildende verantwortlich.

4 Organisation der Weiterbildung in Orthopädie und Traumatologie

Jeder Assistenzarzt rotiert während seiner Weiterbildung durch alle gelenkspezifischen Teams sowie die Notfallstation.

4.1 Notfalldienst (Zentrale Notfallaufnahme ZNA)

Seit dem 01.03.2020 erfolgt die Triage sämtlicher Notfälle primär durch das die zentrale Notfallaufnahme ZHN.

Eine orthopädische Oberärztin steht wochentags zusammen mit einem orthopädischen Assistenzarzt konsiliarisch zur Verfügung.

Nachts und am Wochenende stehen ein erfahrener orthopädischer Assistenzarzt als erster Hintergrund (D1), ein Oberarzt sowie ein Leitender Arzt/OAmbF als zweiter und dritter Hintergrund zur Verfügung. Auch die Hand-Notfälle werden primär durch dieses Dienstteam beurteilt und betreut.

Ein separater, zusätzlicher Hintergrunddienst besteht für die orthopädischen und traumatischen Wirbelsäulen-Notfälle sowie – geleistet durch die Klinik für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie – für Hand-Notfälle.

4.2 Tätigkeit in der Sprechstunde, Gutachten

Die Sprechstunden sind teamweise organisiert. Jedes Team hat wöchentlich an zwei Tagen Sprechstunde. Die Assistenzärzte der entsprechenden Teams führen die Sprechstunden selbstständig unter Supervision der Kaderärzte durch.

Medizinische Gutachten werden von Assistenzärzten unter Anleitung eines Kaderarztes durchgeführt.

4.3 Tätigkeit auf der Bettenstation

Die Tätigkeit auf der Bettenstation (Eintritte, Aufklärungen, postoperative Patientenbetreuung, Administration, etc.) wird an täglichen Visiten durch Kaderärzte kontrolliert. Einmal wöchentlich findet eine ausführliche Teamvisite zusammen mit der Physiotherapie statt. Jedes Team hat zudem eine wöchentliche Infektiologie-Visite.

Präoperative Planungen (Prothesen und Osteosynthesen) werden durch die Assistenzärzte zu Beginn unter Anleitung, später selbstständig durchgeführt.

4.4 Operative Tätigkeit

Weiterbildungs-Assistenzärzte werden stufengerecht in die operative Tätigkeit eingeführt. Zur operativen Tätigkeit gehören Indikationsstellung, präoperative Planung, postoperative Behandlung und Überwachung.

4.5 Nicht operative Tätigkeit

Die Assistenzärzte erlernen eine korrekte Gipsversorgung und werden durch die Gipspfleger regelmässig geschult. Es finden jährliche Gipskurse statt.

Täglich werden teamweise Infiltrationen BV-kontrolliert durch die Assistenzärzte selbstständig durchgeführt.

4.6 Technische Orthopädie

Die Ausbildung in technischer Orthopädie finden in Zusammenarbeit mit der Firma Spiess & Kühne, St.Gallen statt. Dort kann der für den Facharzttitel vorgeschriebene 5-Tageskurs in technischer Orthopädie absolviert werden.

Im Wirbelsäulenteam kann praktische Erfahrung (bei der Korsett-Behandlung und) in der Haloextension gesammelt werden.

4.7 ZEP – Zentrum für Ergotherapie und Physiotherapie

Mit der Physio- und Ergotherapie besteht eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der präoperativen Vorbereitung, der postoperativen Mobilisation, der konservativen Behandlung sowie der Schienenbehandlung.

4.8 Indikation und Interpretation von Röntgenuntersuchungen und anderen diagnostischen Verfahren des Bewegungsapparates

Für bildgebende Diagnostik findet täglich ein Röntgenrapport zusammen mit der Radiologie statt. Dort werden konventionelle Röntgenbilder, CT, MRI, Szintigraphien, PET-CT sowie interventionelle radiologische Bildgebungen eingehend besprochen.

Für den täglichen Röntgenrapport sind die beiden Aussenstandorte per interaktive Videokonferenz zugeschaltet.

4.9 Neuro-orthopädische Sprechstunde für mehrfach behinderte Patienten am Kantonsspital St.Gallen

Seit September 2013 organisiert die Orthopädie und Traumatologie KSSG unter Leitung einer orthopädischen Spitalfachärztin einmal wöchentlich die Neuro-orthopädische Sprechstunde. Als orthopädisches Kompetenzzentrum bieten wir einerseits den ins Erwachsenenalter wechselnden mehrfach behinderten Patienten des Ostschweizer Kinderspitals St.Gallen (OKS) wie auch den erwachsenen Patienten, welche durch die Hausärzte betreut werden, eine direkte und fachspezifischen Anlaufstelle für das komplexe Patientengut von CP-Patienten, Patienten mit Dysmorphiesyndromen, Chromosomenanomalien AMC, MMC (ggf. gemeinsam mit NCH).

4.10 Organisation der theoretischen und praktischen Weiterbildung

4.10.1 Theoretische Lerninhalte

- Anatomie, Physiologie, Biomechanik und Pathophysiologie des Bewegungsapparates
- Epidemiologie, Ätiologie, Pathogenese und Prognose der Erkrankungen sowie der Entwicklungsstörungen und Verletzungen des Bewegungsapparates
- Kenntnis, Interpretation und kritische Gewichtung der klinischen und technisch-apparativen diagnostischen Verfahren in der Orthopädie
- Operative und konservative sowie medikamentöse Therapieverfahren in der Orthopädie
- Physikalische Therapie (Indikation, Möglichkeiten und Kontrolle physikalischer Therapien)
- Komplikationspotential orthopädischer Notfall- und Wahleingriffe
- Resultate der einzelnen Therapieverfahren
- Prophylaktische Massnahmen in der Orthopädie
- Methoden der Qualitätssicherung in der Orthopädie
- Mechanisches und biologisches Verhalten von Implantaten
- Begutachtungen

4.10.2 Praktische Umsetzung der Lerninhalte

Nach der ein- bis zweijährigen chirurgischen Basisausbildung extern setzt sich die orthopädisch-traumatologische Weiterbildung an unserer Klinik (Ausbildungsjahre 3 bis 6) schwerpunktmässig wie folgt zusammen:

Erstes Jahr:

- Selbständiges effizientes Arbeiten auf der Station (Administration, Visiten etc.)
- Prä-, peri- und postoperative Patientenbetreuung
- Erlernen und Umsetzen der Modalitäten einer vollständigen, präzisen Aufklärung
- Erlernen und Umsetzen eines korrekten, empathischen Kontaktes mit Patienten und Angehörigen
- Präsentation klinischer Sachverhalte
- Tätigkeit in den ambulanten Sprechstunden unter Supervision
- Erlernen präoperativer Planung
- Schulung der chirurgischen Zugangswege, u.a. am Anatomischen Institut der Universität Zürich Irchel
- Erlernen der Osteosynthesetechniken
- Assistenz im Operationssaal
- Einführung in die Arthroskopie an verschiedenen Gelenken
- Durchführen von einfachen operativen Eingriffen unter Assistenz eines Oberarztes
- Einführung in die wissenschaftliche Tätigkeit

Zweites Jahr:

- Selbständige Durchführung von kleineren Eingriffen
- Aufnahme und Betreuung von traumatologischen Notfallpatienten
- Durchführen operativer Frakturbehandlungen der einfachen Art unter Assistenz des Oberarztes
- Erweiterung des Spektrums auf Gelenksfrakturen
- Konservative Frakturbehandlung unter Anleitung des Oberarztes
- Durchführung grösserer Eingriffe unter Assistenz eines Oberarztes inkl. arthroskopische Eingriffe am Patienten
- Durchführen einfacher Konsilien
- Erstellen von Publikationen, Vorträgen, Postern unter Anleitung
- Durchführung einfacher Gutachten

Drittes Jahr:

- Beherrschen von medizinisch-orthopädischen Notfall- und Konfliktsituationen
- Kennen und Beherrschen von Notfallsituationen in der Traumatologie, Triage von Polytraumapatienten
- Selbständiges Durchführen von mittelgrossen orthopädischen Eingriffen
- Selbständige Kommunikation mit externen Ärzten, Verwaltung und Versicherungen
- Aufstellen von komplexen Behandlungsplänen
- Durchführen grösserer Eingriffe wie Prothetik, Revisionen, Wirbelsäuleneingriffe
- Weitgehend selbständiges wissenschaftliches Arbeiten

Viertes Jahr:

- Vervollständigen des Operationskataloges für Facharzt
- Selbständiges Durchführen einer Sprechstunde unter Supervision
- Selbständiges Durchführen grösserer Eingriffe unter Supervision
- Beherrschen der gängigsten Eingriffe in der Traumatologie
- Teaching und Einführung junger Assistenten in Operationsverfahren
- Erstellen komplexer Gutachten unter Supervision
- Selbständiges wissenschaftliches Arbeiten
- Erfolgreiches Absolvieren des Facharztexamens

4.10.3 Interne Weiterbildung**Röntgenrapport und Weiterbildung:**

Der Röntgenrapport mit der Radiologie und die Weiterbildung finden täglich von 07.00 – 07.45 Uhr statt. Die thematischen Inhalte der Weiterbildung werden jede Woche (Di/Do/Fr) durch ein anderes gelenkspezifisches Team oder die Aussenstandorte Rorschach und Flawil bestritten. Es wird eine langfristige Wochenplanung geführt. Rorschach und Flawil sind immer per Videokonferenz an den Standort St.Gallen zugeschaltet.

- Montag: Ausschliesslich Röntgenrapport mit Besprechung der Fälle vom Wochenende.
- Dienstag: Röntgenrapport ca. 10 – 15 min. Anschliessend Vorstellung eines aktuellen Themenwochen-Falles (M&M oder Komplikation) durch einen Assistenzarzt (ca. 20 – 30 min)
- Mittwoch: Kurz-Röntgenrapport (ca. 5 min). Anschliessend Vorträge durch externe Referenten (ca. 35 – 40 min)
- Donnerstag: Röntgenrapport ca. 10 – 15 min. Anschliessend Vorstellung Hintergrundwissen zum Wochen-Fall durch AA oder OA (ca. 20 – 30 min)
- Freitag: Röntgenrapport ca. 10 – 15 min. Anschliessend Vorstellung einer wichtigen Publikation oder einer Klassifikation in Zusammenhang mit dem Wochen-Fall durch einen Assistenzarzt (ca. 20 – 30 min)

Journal-Club:

Monatlich am Montag um 18.00 Uhr findet der Orthopädisch-Traumatologische Journal Club (60 min) statt. Die thematischen Inhalte werden durch ein gelenkspezifisches Team vom Standort St.Gallen oder die Aussenstandorte Rorschach und Flawil bestritten. Es wird eine langfristige Planung geführt.

4.10.4 Indikationsrapporte

Jedes gelenkspezifische Team am Standort St.Gallen sowie die Aussenstandorte Rorschach und Flawil führen pro Woche einen fix eingeplanten, 60-minütigen Indikationsrapport durch. Dabei werden mit dem gesamten Team anhand der Krankengeschichte und der Röntgenbilder die operativen Fälle der nächsten Woche diskutiert. Es wird die Indikationsstellung und das detaillierte operationstechnische Vorgehen besprochen. Die aktuelle Literatur wird vorausgesetzt und geprüft. Die Indikationsrapporte werden durch den Teamleiter oder dessen Stellvertreter geführt.

4.10.5 Kurse der anatomischen Zugangswege

Der Zugangskurs findet für alle drei Standorte einmal pro Monat von 17 – 19 Uhr am Anatomischen Institut Irchel der Universität Zürich statt. Die Zugänge an der oberen und unteren Extremität werden an Leichen geübt. Die Leitung obliegt PhD Dr. Karl Grob. Es wird eine Planung geführt.

4.10.6 Bibliothek

Der Online-Zugang zu sämtlicher relevanter orthopädisch-traumatologischer Fachliteratur ist für alle drei Standorte gewährleistet und beinhaltet unter anderem:

- J Bone Joint Surg Am
- Bone & Joint J Br
- Clin Orthop Rel Res
- J Orthop Res
- American J Sports Med
- J Arthroplasty
- Spine
- J Shoulder and Elbow Surg
- Arthroscopy
- Foot and Ankle Int.
- ...und weitere

4.10.7 Externe Weiterbildung

Weiterbildungskurse

Besuche von Osteosynthese-Kursen (z.B. AO), Arthroskopiekursen, Zugangsweg- und Präparationskursen werden unterstützt. Besuche des Jahreskongresses und der Fortbildungstage von swiss orthopaedics sind grundsätzlich obligatorisch.

Kongresse

Die Weiterzubildenden werden unterstützt, aktiv an nationalen und internationalen Kongressen teilzunehmen.

Beiträge der Klinik

Es werden maximal 10 Arbeitstage pro Weiterzubildenden und Jahr bewilligt. Die finanzielle Unterstützung beträgt jährlich pro Person ca. CHF 1500 – CHF 3000. Sämtliche für den Facharzt notwendigen Kurse werden zu 100 % von der Klinik vergütet.

Bei aktivem Kongressbeitrag (Paper- oder Posterpräsentation) werden sämtliche Kosten übernommen unabhängig des jährlichen Unterstützungsbeitrages.

4.10.8 Auslandsaufenthalte / Fellowships

Diese finden in der Regel nach Abschluss der Weiterbildung statt.

5 Wissenschaftliche Tätigkeit

Die wissenschaftliche Tätigkeit hat an der Klinik einen hohen Stellenwert. Von jedem Weiterzubildenden wird aktive wissenschaftliche Tätigkeit erwartet und beinhaltet eine Publikation (Paper in Fachzeitschrift, Poster- oder Paper-Präsentation an einem Kongress) pro Jahr. Im Rahmen der Weiterbildungsperiode ist mindestens eine publizierte Arbeit in einem Peer-Reviewed Journal Pflicht.

Dr. Vilijam Zdravkovic, wissenschaftlicher Leiter, unterstützt und koordiniert die Forschungstätigkeit intern sowie mit der spitaleigenen CTU (Clinical Trial Unit). Die Forschung wird finanziert durch den klinikeigenen Wissenschaftsfonds sowie durch externe Forschungsstipendien.

Die Orthopädie und Traumatologie besitzt ein eigenes kleines Biomechaniklabor. Zudem betreibt und finanziert sie das Labor für Bewegungsanalyse der Stiftung Ostschweizer Kinderspital St.Gallen mit.

St. Gallen, 13.03.2013 / 12.05.2014 / 01.01.2018 / 03.06.2019 / 01.03.2020



Prof. Dr. Bernhard Jost
Chefarzt



Ernst Walser
Klinikmanager